

Bürger- und Ausbildungsmedien in Deutschland 2009



INHALTSVERZEICHNIS

- 1 **Bürgermedien 6**
 - 1.1 Offene Hörfunk- und Fernsehkanäle 9
 - 1.2 NRW-Bürgerfunk im lokalen Hörfunk 12
 - 1.3 Nichtkommerzieller lokaler Hörfunk 13
 - 1.4 Bürgerrundfunk in Niedersachsen und Bremen 14
 - 1.5 Weiterbildungseinrichtungen und Verbände 16
 - 1.6 Ausblick 18
- 2 **Ausbildungs- und Erprobungskanäle 20**
- 3 **Hochschulrundfunk und Lernradios 23**
- 4 **Verzeichnis Bürger- und Ausbildungsmedien 24**



Vier Ereignisse kennzeichnen im Jahr 2008 die Bürgermedienlandschaft in Deutschland. Zum einen der Beschluss des Ausschusses für Kultur und Bildung des EU-Parlaments, »Community media« künftig mehr Gewicht beizumessen und die Aufforderung für mehr Anerkennung und Unterstützung gemeinnütziger Bürgermedien in Europa zu sorgen. Dem entsprechen in der Bundesrepublik Deutschland vor allem die nichtkommerziellen Lokalradios (NKL) bzw. freien Radios und die Offenen Kanäle Hörfunk und Fernsehen. Anlass der Beschlussfassung war eine Studie zum Status von Bürgermedien in Europa und der daran anknüpfende Bericht der österreichischen EU-Abgeordneten Karin Resetarits. Sie fordert technische, rechtliche und wirtschaftliche Unterstützung ein, und will die Anerkennung des wichtigen Beitrags der Bürgermedien zur Informationsvielfalt vorantreiben. Bericht und Erklärung des Europäischen Parlaments betonen vor allem die Bedeutung von Bürgermedien für eine pluralistische Medienlandschaft und für kulturelle Vielfalt. Die Abgeordneten sprechen sich zudem für Maßnahmen zur Unterstützung von Bürgermedien aus. Für Deutschland heißt das vor allem, die Anerkennung des nichtkommerziellen privaten Rundfunks als eigenen Sektor des Rundfunksystems und die flächendeckende Lizenzierung und Förderung von Bürgermedien in allen Bundesländern. Als Bürgermedien im Sinne der Beschlussfassung im Europäischen Parlament gelten gemeinnützige, nichtkommerzielle Rundfunkmedien, die sich in Trägerschaft von

Nonprofit-Organisationen befinden und einen freien Zugang für Bürgerinnen und Bürger ermöglichen.

Das zweite wichtige Ereignis war die Entwicklung und Veränderung der Bürgermedien in Nordrhein-Westfalen: Die Medienkommission der Landesanstalt für Medien NRW (LfM) hat im August 2008 beschlossen, das vorhandene System und die bisherige Förderung des Bürgerfernsehens grundsätzlich zu modifizieren und die lokalen Offenen Kanäle in einen landesweiten Ausbildungs- und Erprobungskanal zu überführen. In einem dreijährigen Pilotversuch soll ab 2009 ein landesweit verbreitetes Programm eines nichtkommerziellen Ausbildungs- und Erprobungskanals aufgebaut und getestet werden. Dessen Bestandteile sollen einerseits neue Elemente für einen »Lernsender« enthalten, also einen Schwerpunkt der Tätigkeit auf Auszubildende und Studierende legen, andererseits aber auch den Bürgerinnen und Bürgern eine Perspektive für die Beteiligung im neuen Modell bieten. Die bestehenden Arbeitsgemeinschaften der acht Offenen Kanäle in NRW sind aufgefordert, sich an der beabsichtigten Neuausrichtung zu beteiligen.

Drittens: Der Offene Kanal Berlin (OKB) befindet sich seit 2008 in einem Reformprozess. Ziel ist es, den OKB bis 2010 als starken und kompetenten Partner in der Vermittlung von Medienkompetenz und als trimediale Plattform aufzustellen, auf der sich kreative Medienschaffende der Region Berlin-Brandenburg präsentieren können (Kreativforum). Menschen, die ihre

Meinung öffentlich darstellen möchten, können sich vom OKB ausbilden und in die für Medienproduktionen notwendige Technik einweisen lassen, so dass sie ihre Formate in hoher Qualität zeigen können (Bürgerjournalismus). Regionale Ereignisse und Veranstaltungen aus Politik, Kultur und Gesellschaft sollen im OKB ihre Darstellung finden (Ereignisfernsehen). Der OKB wird somit zum realen und virtuellen Treffpunkt für Medienschaffende.

Viertens die Erweiterung des GEMA-Vertrages für Bürgermedien, die zur Folge hat, dass das Sendesignal der Bürgermedien zusätzlich auch als Videostream angeboten werden darf. Sowohl die nichtkommerziellen Lokalradios als auch viele Bürgerfernsehsender machen davon heute intensiv Gebrauch. Es gilt jedoch der Grundsatz, dass Videostream ein »Add-on« ist und die Ausstrahlung des Radio- bzw. Fernsehprogramms über Kabel oder Antenne nicht ersetzen kann.

Des Weiteren hat die Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) im Herbst 2008 das Pilotprojekt »Mediathek Thüringen« gestartet (www.mediathek-thueringen.de). Ziel ist es, auf einer gemeinsamen Webplattform die Angebote des Bürgerradios, des Bürgerfernsehens und das Programm der kommerziellen Lokalfernsehveranstalter zu bündeln, um einerseits die Senderreichweiten zu erhöhen und sich andererseits dem veränderten Nutzungsverhalten der Rezipienten anzupassen. Darüber hinaus soll die Nutzung der IP-Technologie zur Heranführung und Verbreitung von Programmen in Kabelnetzen erprobt werden, um eine deutliche Reduzierung der Kosten zu erreichen.

■■■ Strukturmerkmale

Landesmedienanstalten lizenzieren und beaufsichtigen nicht nur kommerzielle Programmanbieter, sie sind auch für nichtkommerzielle und gemeinnützige Bürgermedien zuständig, die man an rund 150 Standorten in Deutschland findet. Bürgermedien sind in unterschiedlichen Organisationsformen tätig: als eingetragener Verein, gemeinnützige GmbH, eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts oder in der Trägerschaft einer Landesmedienanstalt. Der Bürgermedientypus ist abhängig vom jeweiligen Landesrecht: Bürgermedien gibt es als Offener Fernseh- und/oder Hörfunkkanal (OK), als nichtkommerzielles Lokalradio (NKL), als »Freies« Radio, als Bürgerkanal und als Bürgerrundfunk. Trotz aller Unterschiede gibt es mindestens vier wichtige Strukturmerkmale, die die Bürgermedien in Deutschland übergreifend kennzeichnen:

- Bürgermedien gewähren grundsätzlich einen offenen Zugang zu Sender und Programm, wenn auch die Zugangsregeln im Detail unterschiedlich sind. Damit tragen sie wesentlich zur Verwirklichung des Grundrechts auf freie Meinungsäußerung in elektronischen Massenmedien bei. Hier liegt der zentrale Unterschied zum traditionellen Rundfunk, sei er öffentlich-rechtlich oder privat-kommerziell organisiert.
- Die Sender und Programme sind bürgernah. Das wird durch die lokale, allenfalls regionale Verbreitung der Programme unterstrichen, aber auch durch einen lokalen Programmauftrag, den eine zunehmende Zahl von Ländern mediengesetzlich formuliert.
- Die Bürgermedien vermitteln umfassende Medienkompetenz, indem sie faktisch jeder-

mann dabei unterstützen, nach eigenen Vorstellungen und in eigener Regie konkretes Programm zu machen. Diese Form der Schaffung einer direkten Öffentlichkeit ist ihre vornehmliche Aufgabe und zugleich zentrale Leistung.

- Die Sender sind gemeinnützig und nicht-kommerziell, sie sind dem Gemeinwohl verpflichtet und frei von wirtschaftlichen Interessen.

Die Bürgermedien in den Bundesländern Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz wurden qua Landesmediengesetz mit einem Funktionsauftrag versehen, der nicht nur Zugangsoffenheit und Medienkompetenzvermittlung festschreibt, sondern auch einen lokalen Programm- und Informationsauftrag. Im Ergebnis wird damit nicht nur die Konvergenz der Bürgermedien beschleunigt, sondern auch die Legitimation der Unterstützung aus öffentlichen Mitteln erhöht.

Diverse wissenschaftliche Untersuchungen aus unterschiedlichen Bundesländern bescheinigen den Bürgermedien hinsichtlich Inhalt und Qualität der ausgestrahlten Sendungen regelmäßig sehr respektable Leistungen. Dabei liegt der durchschnittliche Produktionsaufwand je Sendestunde ganz erheblich – um den Faktor 30 bis 40 – unter den Kosten der Programmangebote »großer« Sendeanstalten. Die Bürgermedien beweisen: Lokales Info-Radio und informationsorientiertes Lokalfernsehen sind in Deutschland erfolgreich und dauerhaft realisierbar, wenn man auf die Prinzipien der direkten Bürgerbeteiligung und der Nichtkommerzialisierung setzt.

Die technische Reichweite, also das Hörer- und Zuschauerpotenzial aller Bürgersender in Deutschland liegt bei über 35 Mio. Einwohnern

und damit bei über 40 Prozent. Allein für Niedersachsen ermittelte das Bielefelder TNS-EMNID Institut vor zwei Jahren in einer Studie im Auftrag der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM) einen »weitesten Seher- und Hörerkreis« der Bürgermedien von 700.000 Hörerinnen bzw. Zuschauern. Vergleichbare Ergebnisse gab es auch in Mecklenburg-Vorpommern: rok-tv hat laut Fernsehanalyse 2007 einen Bekanntheitsgrad von 54 Prozent aufzuweisen – vergleichbar mit dem lokalen Privatsender mit einem Bekanntheitsgrad von 54,4 Prozent. Die Zahl der regelmäßigen Zuhörer/Zuschauer im gesamten Bundesgebiet dürfte, wenn man weitere vorliegende Untersuchungen aus einzelnen Ländern hochrechnet, im Bereich von drei bis sechs Mio. liegen. Täglich schalten schätzungsweise mehr als 1,5 Mio. Hörer/Zuschauer ihren lokalen Bürgersender ein; täglich produzieren und senden die Aktiven in den Bürgermedien bundesweit rund 1.500 Stunden Programm, das entspricht mehr als 60 Vollzeitprogrammen.

An der weitgehend ehrenamtlichen Programmproduktion beteiligen sich im gesamten Bundesgebiet regelmäßig (und stets wechselnd) mindestens 20.000 bis 30.000 Personen. Fachleute schätzen, dass jedes Jahr bis zu 10.000 Bürgerinnen und Bürger erstmalig die Produktions- und Sendemöglichkeiten ihrer Bürgermedien nutzen. Viele tausend Praktikanten nutzen die Bürgermedien für ihre erste Berufsorientierung, und eine wachsende Zahl von Auszubildenden wählt Bürgermedien ganz bewusst als Ausgangspunkt der beruflichen Karriere, um sich beispielsweise zum Mediengestalter Bild & Ton ausbilden zu lassen. In den letzten Jahren absolvieren viele junge Menschen ein freiwilliges soziales/kulturelles/ökologisches Jahr und bereichern dadurch die Bürgermedien vielerorts.

1.1 Offene Hörfunk- und Fernsehkanäle

Offene Kanäle (OK) sind genauso vielfältig wie die Bürgermedien insgesamt. Es gibt aber einige Wesensmerkmale, die für jeden OK in Deutschland gelten, nämlich redaktionelle Selbstbestimmung, offener Zugang zu Produktionstechnik und Programmplätzen bei gleichzeitig individueller Sendeverantwortung der Bürgerinnen und Bürger, Gemeinnützigkeit, Werbefreiheit sowie Lokalität/Regionalität. Für die Produktion der Beiträge stellt der Träger des OK Produktions- und Sendestudios, Aufnahmegeräte, technische Einweisung und Beratung meist gebührenfrei zur Verfügung. Verbreitet werden die Programme über lokale bzw. regionale Kabelnetze (Fernsehen) und in ihrer Leistung beschränkte UKW-Frequenzen (Hörfunk). Je nach Netzbetreiber sind Bürgermedien in einigen Bundesländern auch im digitalen Kabel zu empfangen. Manche Mediengesetze grenzen den offenen Zugang zum OK auf die Einwohner im Verbreitungsgebiet ein, andere sind für alle Bundesbürger offen. Das konkrete Zugangsverfahren wird über Satzungen und Nutzungsordnungen geregelt und regelmäßig den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Aufgabenspektrum der OK ■ Heute umfasst das Aufgabenspektrum ein breites Themenfeld. Je nach landesgesetzlichen Vorgaben fördern sie das lokale Informationsangebot und die Medienkompetenz und bieten den Bürgerinnen und Bürgern zahlreiche Möglichkeiten zur Qualifizierung und Ausbildung.

Während OK in Ballungsräumen und Großstädten ein 24-Stunden-Programm (inklusive Wiederholungen und Serviceelementen) aus-

strahlen, senden kleine OK in ländlichen Regionen oft nur wenige Stunden in der Woche. Abhängig vom Frequenzangebot müssen sich einige OK ihren Kabelplatz teilen, sei es mit einem anderen OK oder mit einem kommerziellen Programmanbieter. Trotz begrenzter Sendezeiten sind kleine OK von erheblicher Bedeutung für das lokale Gemeinschaftsleben und stellen einen wichtigen Identifikations- und Integrationsfaktor in der Kommune dar. Diesem Ziel dienen unter anderem programmstrukturierende Maßnahmen, wie sie beispielsweise die aktuelle OK-Satzung in Rheinland-Pfalz bei der Sendepplatzvergabe vorsieht. Danach haben die 25 OK-TV-Sender des Landes die Möglichkeit, feste Sendeplätze zu vergeben und Spartenangebote einzurichten. Zusätzlich tauschen die OK-Trägervereine auch unter thematischen Gesichtspunkten Sendebeiträge untereinander aus. Des Weiteren besteht in Rheinland-Pfalz die Möglichkeit, nur inhaltlich und technisch einwandfreie Sendebeiträge auszuwählen und diese in Rotation auszustrahlen.

Die Relevanz des OK – wie auch anderer Bürgermedientypen – für die lokale und regionale Kommunikation im Verbreitungsgebiet leitet sich nicht nur vom Sendeprogramm ab; ebenso wichtig sind weitere Faktoren, wie die Einbindung in das kommunale Geschehen, die praktizierte Zugangsoffenheit und nicht zuletzt die Qualität der Aus- und Weiterbildungsangebote zur Förderung der Medienkompetenz, zum Beispiel in Kooperationsprojekten mit Schulen und Universitäten sowie im Bereich der Berufsorientierung. Im Flächenland Mecklenburg-Vorpommern gibt es zwei »Medientrecker«, die speziell in ländlichen Regionen medienpädagogische Projekte für Radio und Fernsehen anbieten. Offene Kanäle, die diese Anforderungen

erfüllen, weisen eine beachtliche Hörer- und Zuschauerschaft auf, wie diverse Studien, die im Auftrag verschiedener Landesmedienanstalten in den vergangenen Jahren durchgeführt wurden, belegen. Von sieben bis annähernd 30 Prozent reicht die Quote der Zuschauer und Hörer, die den in ihrer Region empfangbaren OK mindestens einmal innerhalb von zwei Wochen sehen oder hören.

Eine Besonderheit an Zusammenarbeit ist ein Kooperationsvertrag vom kommerziellen Privatsender tv.rostock mit dem Rostocker Offenen Kanal – rok-tv, der die Gemeinsamkeiten u. a. zum Thema technische Information sowie Aspekte der Weiterbildung herausarbeitet und verbindet. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es ebenfalls eine Rahmenvereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz zwischen der Staatskanzlei, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie dem Ministerium für Soziales und Gesundheit und der Landesrundfunkzentrale Mecklenburg-Vorpommern (LRZ), die maßgeblich die medienpädagogische Arbeit der Offenen Kanäle stärkt und verzahnt.

Derzeit sind in Deutschland rund 60 OK in neun Bundesländern mit einer eigenen Lizenz auf Sendung. Die große Mehrheit der OK sendet ausschließlich ein Fernsehprogramm, sieben OK bieten nur Hörfunk an. Vier OK – Berlin, Bremen, Bremerhaven und Kiel – senden sowohl Radio als auch Fernsehprogramme und ihr Signal ist auch als Video/Audiostream empfangbar.

Organisation und Trägerschaft ■ Die Organisation und Trägerschaft eines OK ist von den gesetzlichen Bestimmungen im jeweiligen Bundesland abhängig. In Berlin (einer), Hessen (vier) und Mecklenburg-Vorpommern (zwei und drei Außenstellen) werden insgesamt sieben OK

in Trägerschaft von den Landesmedienanstalten selbst betrieben. In Thüringen senden zwei von sieben OK ebenfalls in Trägerschaft der zuständigen Landesmedienanstalt; in Rheinland-Pfalz ist es einer von 25 Offenen Kanälen.

In Hessen firmieren die OK in Trägerschaft der Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) seit drei Jahren als »Medienprojektzentren Offener Kanal« – kurz MOK – und unterstreichen damit die Funktionserweiterung Offener Kanäle als Einrichtungen der Medienbildung. Die Betreuung liegt in den Händen hauptamtlicher Mitarbeiter/-innen. Durch die seit Jahren wachsende Anzahl von Kooperationspartnern (Kindereinrichtungen, Schulen, außerschulische Bildungseinrichtungen, Hochschulen und sonstige Bildungsträger) ist ein Netzwerk der Aus- und Weiterbildung im Medienbereich entstanden, als dessen Schnittstellen die MOK fungieren. Die Angebote der MOK für Lehrkräfte sind vom Hessischen Institut für Qualitätsentwicklung akkreditiert.

Bereits seit mehreren Jahren werden die Einrichtungen des OK Schleswig-Holstein (OKSH) von einer eigenen Anstalt öffentlichen Rechts getragen. Der OKSH hat Dependancen in Flensburg und Kiel (Fernsehen) sowie in Heide, Husum, Kiel und Lübeck (Hörfunk). Die eigenständige öffentlich-rechtliche Trägerschaft ist im bundesweiten Vergleich einmalig. Die Herauslösung des OKSH aus der früheren schleswig-holsteinischen Medienanstalt stand im Zusammenhang mit der Fusion der beiden Landesmedienanstalten von Hamburg und Schleswig-Holstein.

In Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben die Landesmedienanstalten gemeinnützige Vereine als OK-Träger lizenziert. Mit 24 OK-TV (in 20 Verbreitungsgebieten) verfügt Rheinland-Pfalz nach

wie vor über die größte Anzahl, gefolgt von Nordrhein-Westfalen mit neun OK, Sachsen-Anhalt mit sieben OK und Thüringen mit fünf verestragenen OK.

Finanzierung ■ Während die anstaltseigenen OK in der Regel aus den Rundfunkgebührenanteilen der Medienanstalten voll finanziert sind, werden die OK-Vereine in Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Thüringen anteilig bezuschusst. In Rheinland-Pfalz unterstützt die Landesmedienanstalt die OK-Fördervereine mit Sachleistungen (Sende- und Produktionstechnik), durch die Übernahme der Heranführungskosten sowie durch hauptamtliche Mitarbeiter/-innen, die Trägervereine beraten und betreuen. Das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiter/-innen bleibt trotzdem die tragende Säule der rheinland-pfälzischen OK-Struktur.

Neuausrichtung der OK ■ Umstrukturierungen und Neuausrichtungen von OK sind in vielen Bundesländern ein Thema. Vorrangige Ziele sind die Steigerung des Sendeaufkommens und der Produzentenzahlen (insbesondere bei OK in kleinen Sendegebietern), Weiterentwicklung der Programmqualität, Verbesserung der Akzeptanz sowie Sicherung und Forcierung der Finanzierung der als Verein organisierten OK durch lokale Förderer und Unterstützer.

Unter der Überschrift »Vernetzung, Bildung und lokale Kommunikation« betreibt die rheinland-pfälzische Landesanstalt für Medien und Kommunikation (LMK) bereits seit mehreren Jahren die Institutionalisierung der Kooperation von OK, Medienzentren, Universitäten, Einrichtungen und Institutionen der Medienbildung und Gebietskörperschaften. Im Endausbau soll Rheinland-Pfalz bis zu zehn regionale Medien-

kompetenznetzwerke (MKN) erhalten – mit den 25 OK-TV als Kristallisationskernen. Die laufende Digitalisierung der Kabelnetze forciert die Neustrukturierung der rheinland-pfälzischen OK-Landschaft. Sie führt unter anderem zur Zusammenlegung bisheriger Inselnetze (auf aktuell 19 Netze), sodass eine Kanalpartagierung und eine verstärkte Kooperation von bis dahin selbstständigen OK erforderlich wurde. Bereits vor zwei Jahren hat die LMK eine indikator- bzw. kennzifferorientierte Prüfung eingeführt, die den Erfolg der OK als lokale Bürgersender messen soll. 2008 wurde das nächste »Benchmarking« anvisiert mit erstaunlichen Ergebnissen. Die Mehrzahl der OK hat sich seit der letzten Bewertung auf vielen Sektoren deutlich verbessert. Drei Faktoren wirken sich positiv auf die OK aus: Der Vorstand, der sich als »OK-Manager« sieht, junge Innovatoren und Programmierer, die den OK technisch weiterentwickeln, und die Fokussierung auf das Lokale. Das Alter des OKs, die Region bzw. die Größe des Sendegebietes spielen so wie gut wie keine Rolle dafür, ob ein OK erfolgreich ist oder nicht. Derzeit werden in den OK-TV-Sendern an drei Standorten elf »Mediengestalter/in Bild und Ton« ausgebildet.

»Bürgerfernsehen in Nordrhein-Westfalen« war der Titel einer Organisations- und Programmanalyse, die die LfM in Auftrag gegeben hatte und deren Ergebnisse vor zwei Jahren vorgelegt worden sind. Diese Analyse hat ergeben, dass das Bürgerfernsehen in NRW auf eine sehr geringe Akzeptanz stößt, da nur noch sehr wenige Bürger die Möglichkeit nutzen, selbst Fernsehen im Sinne eines Offenen Kanals zu machen. Auf der Basis der bisherigen Strukturen und den damit verbundenen Fördermodalitäten wurden die Entwicklungspotenziale des Bürgerfernsehens als sehr gering eingeschätzt. Die Forscher

empfehlen der LfM einen massiven Umbruch in der Organisation und Förderung der Offenen Kanäle, da Einzelmaßnahmen zur Optimierung und weitere interne Veränderungen nicht ausreichen, um die strukturellen Mängel zu beheben. In der Weiterentwicklung des Ausbildungs- und Erprobungscharakters sahen sie das größte Entwicklungspotenzial. Dieser Ansatz zur Neuausrichtung der Offenen Kanäle wurde mit den Vertreterinnen und Vertretern des Bürgerfernsehens in NRW sowie mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis umfassend diskutiert und geprüft und führte letztendlich zu der Entscheidung, die Offenen Kanäle in NRW in einen landesweiten Ausbildungs- und Erprobungskanal ab Januar 2009 zu überführen. Der Lernsender soll eine Struktur aufweisen, in der eine landesweite Plattform Programmzulieferungen aus drei Arten von Quellen bezieht und die LfM dies mit unterschiedlichen Fördermöglichkeiten auf den unterschiedlichen Ebenen unterstützt:

1. Institutionen der Ausbildung in Medienberufen,
2. Lern- und Lehrredaktionen, die von Institutionen der beruflichen und wissenschaftlichen Ausbildung getragen werden und
3. Bürgergruppen.

Träger des Ausbildungs- und Erprobungskanals soll ein Programmveranstalter sein, der für das Programm, abweichend von den bisherigen Regelungen bei den Offenen Kanälen, verantwortlich ist. Er erfüllt die Funktion des nichtkommerziellen Ausbildungs- und Erprobungskanals und entwickelt ein Redaktionsstatut und ein Programmschema.

In Berlin wurden seit dem Frühjahr 2008 zahlreiche Reformmaßnahmen durchgeführt: Durch die Gewinnung neuer Nutzergruppen und neuer Formate wird das Programm des OKB kontinuierlich weiterentwickelt. Ebenso wurde eine klare Programmstruktur eingeführt,

die Sendungen mit thematisch und formattechnisch ähnlichen Inhalten in horizontalen Sendeslots bündelt. Die Programmstrukturreform und die damit verbundene Wiedererkennbarkeit der Inhalte werden von den Zuschauerinnen und Zuschauern insgesamt überwiegend positiv aufgenommen. Um als moderner Sender wahrgenommen zu werden, hat der OKB 2008 einen Image-Relaunch und die Entwicklung einer Corporate Identity gestartet. Eine überarbeitete Version des OKB-Internetauftritts ist der erste Schritt zur Entwicklung einer modernen Onlineplattform. 2008 wurde das Netzwerk des OKB weiter ausgebaut. Verschiedenen Ausbildungsinstitutionen (z. B. Freie Universität Berlin, Universität der Künste Berlin), Medienkompetenzzentren (z. B. music media park) und Filmfestivals in Berlin und Brandenburg wurde das Reformkonzept des OKB präsentiert.

1.2 NRW-Bürgerfunk im lokalen Hörfunk

Bundesweit einmalig ist der nordrhein-westfälische Bürgerfunk im lokalen Hörfunk. Wesentliches Kennzeichen ist, dass die 46 privaten lokalen Hörfunkstationen täglich eine Stunde für den Bürgerfunk zur Verfügung stellen müssen, damit Gruppen und Personen unterschiedlichster Provenienz – in Anlehnung an das OK-Konzept – selbstbestimmte Sendungen und Beiträge über die Lokalradios verbreiten können.

Die 2006 veröffentlichten Ergebnisse der Evaluation des Bürgerfunks in Nordrhein-Westfalen lösten eine gleichermaßen kritische wie konstruktive Qualitätsdebatte aus, die die LfM mit einem Qualitätsmanagementprojekt (»qm-bürgerfunk«) begleitete und forcierte. Nach der

Novellierung des Landesmediengesetzes im Jahr 2007 hat der Gesetzgeber den Rahmen für die Förderung des nordrhein-westfälischen Bürgerfunks vorgegeben. Die gesetzliche Neugestaltung setzt bei den Kriterien »Medienkompetenzförderung« sowie »Aus- und Weiterbildung« an. Zu den durch das Gesetz vorgegebenen Eckpunkten der Neugestaltung des Bürgerfunks zählen der Funktionsauftrag, die Festlegung einer landesweit einheitlichen Sendezeit, der Nachweis der geeigneten Qualifizierung des Bürgerfunkers sowie die Bedeutung der Zielgruppe Schülerinnen und Schüler. Als Funktionsauftrag weist das Gesetz dem Bürgerfunk in NRW die Aufgabe zu, das lokale Informationsangebot zu ergänzen, den Erwerb von Medienkompetenz zu ermöglichen und damit zur gesellschaftlichen Meinungsbildung beizutragen. Der Bürgerfunk ist im Umfang von jeweils einer Stunde innerhalb der 46 privaten Programme des lokalen Hörfunks werktags zwischen 21 und 22 Uhr zu hören.

Die LfM hat die Fördersatzung und Zuwendungsrichtlinie für den Bürgerfunk an die neuen medienrechtlichen Vorgaben angepasst. Vorrangig sollen Schulprojekte gefördert werden, die in Kooperation mit den Veranstaltergemeinschaften durchgeführt werden. Darüber hinaus werden Qualifizierungs- und Ausbildungsprojekte gefördert. Ziel aller Fördermaßnahmen der LfM ist es, die Programmqualität des Bürgerfunks weiterzuentwickeln.

1.3 Nichtkommerzieller lokaler Hörfunk

Nichtkommerzieller lokaler Hörfunk, kurz NKL, ist ein formaler, medienrechtlicher Begriff, der die Werbefreiheit des Programms und den lokalen Bezug nichtkommerzieller Lokalradios festlegt, jedoch inhaltlich-konzeptionell unbestimmt – aber auch gestaltbar – bleibt. Je nach konzeptioneller Ausrichtung entscheiden die NKL über Programmgrundsätze, innere Pluralität, Zugangsoffenheit und den Stellenwert medienpädagogischer Arbeit. So reicht das Spektrum der nichtkommerziellen Hörfunkstationen in der Praxis vom »freien Radio« über musikdominierte Szeneradios bis zu breit verankerten lokalen Bürger- und Stadtradios.

Ein Teil der nichtkommerziellen Lokalradios hat seinen Ursprung in den so genannten »neuen sozialen Bewegungen« der 1970er und 1980er Jahre. Soweit es sich um »Freie« Radios handelt, sind Gegenöffentlichkeit, Eigenverantwortung, Selbstorganisation und Emanzipation abseits hierarchischer Strukturen etablierter Rundfunkveranstalter bis heute wichtig für das Selbstverständnis der Macherinnen und Macher. Mittlerweile sieht sich nur noch ein Teil der NKL in der Tradition der Freien (Piraten-)Radios aus den Anfangsjahren. Sie haben ihren Schwerpunkt in Süddeutschland und sind überwiegend im »Bundesverband Freier Radios« (BFR) organisiert. Die übrigen von den Landesmedienanstalten lizenzierten NKL orientieren sich meist an öffentlich-rechtlichen Vorbildern und verfolgen eher traditionelle (lokal-)journalistische Konzepte. Diverse Untersuchungen haben ergeben, dass mit einem hohen Anteil an Wort, Information und lokalem Bezug die Hörerzahl steigt. Darüber hinaus ist die Akzeptanz umso

größer, je homogener und überschaubarer das Verbreitungsgebiet des Senders ist.

Die formalrechtlichen Erlaubnisvoraussetzungen und die Anforderungen an Organisation und Programm, die die Mediengesetze für den nichtkommerziellen Hörfunk festlegen, sind länderübergreifend vergleichbar. In der Regel erwartet der Gesetzgeber vom NKL, dass es das lokale bzw. regionale Medienangebot, also die publizistische Vielfalt vor Ort, erhöht. Dabei sind die Finanzierungsmodelle durchaus verschieden. In der Regel ist den NKL Werbung im Programm verboten. Zum Teil stützt sich die Finanzierung der NKL daher auf Zuschüsse der Landesmedienanstalten. Mitgliedsbeiträge, Spenden und Sponsorengelder summieren sich nur in Ausnahmefällen zu ausreichenden Budgets. In Abhängigkeit von der Finanzausstattung sind die quantitativen und qualitativen (Programm-) Leistungen der NKL recht unterschiedlich.

Knapp 30 nichtkommerzielle Lokalradios sind 2008 in Deutschland auf Sendung. Rund ein Drittel davon ist in Baden-Württemberg lizenziert. Hessen folgt mit sieben nichtkommerziellen Radiostationen, gefolgt von Bayern und Sachsen mit jeweils drei Projekten. Jeweils zwei Sender gibt es in Hamburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen; Mecklenburg-Vorpommern beherbergt einen NKL. In Baden-Württemberg gilt seit 2008 ein verändertes Förderkonzept, nach dem die für die NKL zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel im Verhältnis 70 Prozent für die Sockelförderung und 30 Prozent für die Projektförderung aufgeteilt werden. Ziel der Projektförderung ist eine weitere Verstärkung der Berichterstattung aus dem lokalen Raum. Dabei werden künftig nicht mehr wechselnde thematische Schwerpunkte, sondern Sendungen/Sendeschiene mit lokalen Themen oder Grup-

pen unterstützt. Flankiert wird diese Förderung von einer verstärkten finanziellen Förderung der Aus- und Fortbildung in den Radios mit professionellen Schulungsangeboten, die über das Bildungszentrum Bürgermedien (BZBM, s.a. S. 312) abgewickelt wird.

1.4 Bürgerrundfunk in Niedersachsen und Bremen

Der Begriff »Bürgerrundfunk« bezeichnet eine spezielle Ausprägung der Bürgermedien in Niedersachsen und Bremen. Die aktuellen Entwicklungen in Reinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und weiteren Ländern verwischen jedoch die Grenzen und Unterschiede zwischen OK, NKL und anderen Bürgermedientypen. Das gilt schon seit Langem für die Programmpraxis, nun aber zunehmend auch für die rechtlichen Rahmenseetzungen.

■■■ Niedersachsen

In Niedersachsen bezeichnet Bürgerrundfunk ein medienrechtlich bestimmtes und abgesichertes Konvergenzmodell, in dem OK- (Partizipation, Offenheit) und NKL-Elemente (Informationsauftrag) in einer Organisation verschmelzen. Als Veranstalter von Bürgerrundfunk sind die zehn niedersächsischen Bürgerradios, die beiden Bürger-TV-Projekte und die drei Bürgersender, die Programmangebote in beiden Medien gestalten, anderen Programmanbietern rechtlich weitgehend gleichgestellt.

Aufgaben ■ Gleichzeitig weist ihnen das Mediengesetz drei besondere Aufgaben zu: Sie

sollen zur publizistischen Ergänzung der lokalen und regionalen Berichterstattung beitragen und das kulturelle Angebot in der Region ergänzen; dabei müssen sie gleichwohl einen offenen und diskriminierungsfreien Zugang zum Rundfunk für alle Bürgerinnen und Bürger im Verbreitungsgebiet gewähren und Angebote zur Vermittlung von Medienkompetenz vorhalten. Das sind Funktionszuweisungen, die man inzwischen als Bürgermediencharakterisierung auch in anderen Ländern findet, ohne dass es eine ausdrückliche medienrechtliche Verankerung und organisatorische Vereinheitlichung gibt.

In der Sendepaxis haben sich in Niedersachsen unterschiedliche Sendeschiene herausgebildet. So stellt der Veranstalter (Trägerverein) in eigener redaktioneller Verantwortung die gesetzlich geforderte Lokalberichterstattung sicher. Gleichzeitig müssen offene Sendeplätze für Bürgerinnen und Bürger bereitgestellt werden. Die Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern lässt die formalen Grenzen zwischen den verschiedenen Programmschiene in der Praxis verschwimmen.

Akzeptanz ■ Eine Reichweitenstudie der NLM ermittelte vor zwei Jahren, dass 15 Prozent der Bevölkerung in den Verbreitungsgebieten der niedersächsischen Bürgerradios (ca. 430.000 Personen) zum »weitesten Hörerkreis« gehören. Der Spitzenwert beträgt 37 Prozent. Die Tagesreichweite liegt landesweit bei durchschnittlich etwa zwei bis drei Prozent, in der Spitze bei neun Prozent. Zum »weitesten Seherkreis« des Bürgerfernsehens in Niedersachsen gehören durchschnittlich 13 Prozent der Bevölkerung in den Sendegebieten (ca. 285.000 Personen).

Die NLM hat in den Jahren 2007 und 2008

14 der 15 Bürgerrundfunklizenzen verlängert. Akzeptanzprobleme veranlassten die NLM, die Bürgerradiofrequenz in Hannover neu auszu-schreiben. Den Zuschlag bekam im November 2008 die gemeinnützige 106,5 Rundfunkgesellschaft, die sich damit gegen den bisherigen Lizenzinhaber, Radio Flora, durchsetzte. Das neue Bürgerradio für die Landeshauptstadt wird im Frühjahr 2009 den Sendebetrieb aufnehmen.

■■■ Bremen

Seit 1996 besteht eine länderübergreifende Kooperation zwischen Bremen und dem Bremer Umland (Niedersachsen) und Bremerhaven und Nordenham (Niedersachsen). Nach über einem Jahr Entwicklungszeit folgte am 1. April 2008 mit der Einführung des gemeinsamen Sendernamens Radio Weser.TV der nächste Schritt zum Bürgerrundfunk der Zukunft. Das neue, in Kooperation mit der Hochschule für Künste in Bremen entwickelte Corporate Design bietet vom Fernsehlogo bis zum Flyer, vom Audiojingle bis zum Ansteckbutton ein modernes, einheitliches Erscheinungsbild der vier Sender unter einem Dach. Der gemeinsame Internetauftritt www.radioweser.tv ist klar in der Struktur und hält vielfältige Möglichkeiten vor, sich über das Programm, die Programmveranstalter und die Möglichkeiten der Nutzung zu informieren. Sowohl im Radio als auch im Fernsehen wird das Programm live gestreamt.

Die bremischen Bürgersender senden in den beiden Städten des Landes sowohl im Fernsehen (Kabel) als auch im Radio (Kabel und Antenne). Seit der Änderung des Bremischen Landesmediengesetzes vom 22. März 2005 haben sie die Entwicklung vom klassischen OK hin zu einem

Bürgersender vollzogen, mit der zusätzlichen Aufgabe, selbst einen programmlichen Beitrag zum lokalen und regionalen Geschehen im Land Bremen zu produzieren. Neben den zahlreichen Fernsehproduktionen engagierter Bürger können die Zuschauer jetzt z. B. live an zwei Tagen im Monat die Übertragung der Bürgerschaftsdebatten im Landtag verfolgen. Vorträge, Tagungen, Konzerte und Veranstaltungen aus den Bereichen Kultur, Sport, Politik, Wissenschaft, Gesundheit und Soziales werden von den Teams des Bürgerrundfunks aufgezeichnet und gesendet.

Die Radiosender der Städte bieten in deutlicher Abgrenzung zum gängigen Formatradio und jenseits des Hitparaden-Mainstreams ein musikalisches Spartenprogramm, das 24 Stunden am Tag jeweils über eine Antennen- und Kabelfrequenz zu empfangen ist. Kooperationen mit Stadtteilradios sind ein wichtiger Schwerpunkt. Inzwischen ergänzen fünf Außenstudios mit eigener Technik und eigenem Mitarbeiterpool das Programm. Überregional bekannt sind z. B. die Sendungen des Kultur-/Kunstradioprojekts »Schwankungen« aus der Bremer »Schwankhalle«, das auch Auszubildenden und freien Mitarbeitern die Chance bietet, die praktische Arbeit mit dem Medium Radio zu erlernen. Hinzu kommen weitere sechs Außenstudios, aus denen die niedersächsischen Kooperationspartner regelmäßig ihr Programm senden.

Medienkompetenzvermittlung ist eine der wichtigsten Aufgaben der Bürgersender. Jugendliche, Schüler, Studenten, Ausbildungs- und Arbeitssuchende können hier trimediale Praktika absolvieren, und den Bereich Neue Medien in der Praxis kennen lernen. Die Sender sind begehrte Weiterbildungseinrichtungen zur be-

ruflichen Orientierung, Talentschmieden und manchmal der Start für die eine oder andere Medienkarriere. Zurzeit absolvieren hier vier Mediengestalter Bild und Ton ihre Ausbildung.

1.5 Weiterbildungseinrichtungen und Verbände

Insbesondere zwei bürgernetzübergreifende Einrichtungen der Aus-, Fort- und Weiterbildung sorgen sich um Qualifizierung und Qualitätssteigerung in den Bürgermedien: das Bildungszentrum BürgerMedien (BZBM) und die Norddeutsche Kooperation für Bürgermedien (NOKO Bürgermedien).

Bildungszentrum BürgerMedien ■ Das BZBM ist ein gemeinnütziger Verein, zu dessen Mitgliedern unter anderem die Landesmedienanstalten von Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg und dem Saarland gehören. Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz in Ludwigshafen. Mit einem breit gefächerten Weiterbildungsangebot – jedes Jahr mehr als 300 überwiegend lokale, aber auch überregionale Angebote (www.bz-bm.de) – unterstützt das BZBM die Trägervereine der NKL und OK im Einzugsgebiet der Mitgliedsländer. Das sind insgesamt etwa 60 Einrichtungen. Gegründet wurde das BZBM 1995 mit dem Ziel, die Aus- und Weiterbildung in und mit den OK und NKL zu vernetzen und weiterzuentwickeln. Hierzu bietet das BZBM unterschiedliche Seminare an, die auf die Bedürfnisse der jeweiligen Einrichtungen zugeschnitten sind. Das BZBM betreut auch das internetbasierte Bürgermedienmagazin »conneX« (www.connex-magazin.de).

NOKO Bürgermedien ■ Die NOKO Bürgermedien ist eine Fortbildungsplattform, auf der die Bürgerrundfunkbeauftragten der Länder Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein sowie der Leiter von TIDE zusammenarbeiten. Sie ist durch große Offenheit und ein geringes Maß an Institutionalisierung gekennzeichnet. Ohne Einrechnung der lokalen Inhouse-Schulungen veranstaltet die NOKO Bürgermedien pro Jahr rund zehn zentrale Seminare und Workshops sowie ein bis zwei Tagungen (www.noko-buergermedien.de). Mit ihren Angeboten will die NOKO Bürgermedien nicht nur die Beschäftigten erreichen, die hauptamtlich in den rund 30 norddeutschen Bürgersendern arbeiten. Gegenwärtig wird das Angebot für ehrenamtlich Aktive ausgeweitet mit dem Ziel, sie längerfristig und verbindlich in Organisation und Programmgestaltung einzubinden. Die klassischen Produzentenschulungen leisten nach der NOKO-Philosophie die Bürgersender vor Ort.

Verbände ■ Auf Bundesebene gibt es seit Ende 2007 drei Organisationen: den Bundesverband Offene Kanäle (BOK), den Bundesverband Freier Radios (BFR) und den Bundesverband Bürger- und Ausbildungsmedien (BV BAM).

Der BOK wurde bereits 1988 in Bonn gegründet (www.bok.de). Zu seinen derzeit 20 Mitgliedern zählen auch zwei Landesmedienanstalten, die Offene Kanäle in eigener Trägerschaft betreiben. Der BFR wurde 1993 in Hattlingen gegründet und ist ein Zusammenschluss von ca. 30 nichtkommerziellen Lokalradios und Lokalradioinitiativen, die sich dem Konzept des freien Radios verpflichtet fühlen (www.freie-radios.de).

Der BV BAM ist im November 2007 in Bremen gegründet worden (www.bvbam.de). Gründungsmitglieder waren 27 Bürgersender unterschiedlichster Ausprägung aus dem gesamten Bundesgebiet. Ziel des BV BAM ist unter anderem, die Dualität von BOK und BFR zu überwinden und den Bürger- und Ausbildungsmedien in Deutschland eine gemeinsame Stimme zu geben, da die bestehenden Verbände jeweils nur spezielle Teile der vielfältigen Bürgermedienszene abbilden. Als gemeinsamer Dachverband will der BV BAM diesen Mangel beenden und alle Typen von Bürger- und Ausbildungsmedien vereinen – nicht zuletzt mit dem Ziel, diesem Mediensegment ein deutlich stärkeres politisches Gewicht zu verleihen.

In allen Ländern, in denen Bürgermedien als eingetragene Trägervereine organisiert sind, haben sich entsprechende Landesverbände gegründet, meistens als getrennte Interessenvereinigungen von Offenen Kanälen und freien Radios. In Rheinland-Pfalz gründete sich bereits 1989 ein OK-Landesverband. In Niedersachsen hatten sich Mitte der 1990er Jahre die damaligen NKL und OK in einem Verband organisiert. Etwas später gründeten auch die Thüringer NKL und OK einen gemeinsamen Verband. Die NRW-Bürgerfunker sind in zwei Verbänden organisiert, daneben gibt es die Interessenvertretung der Offenen Fernsehkanäle. Den Prinzipien des freien Radios sind die NKL-Landesverbände in Hessen und Baden-Württemberg verbunden. Einige Landesverbände, zum Beispiel aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, sind bereits Mitglied des BV BAM geworden.

1.6 Ausblick

Die Bürgermedien werden durch ihr vielfältiges Erscheinungsbild und ihr breites Aufgabenspektrum bei Produzenten, Zuschauern und Hörern akzeptiert. Dennoch müssen sie – als Einrichtungen mit öffentlichem Auftrag – immer wieder ihren gesellschaftlichen Nutzen beweisen. Das gilt umso mehr, als die Arbeit der Bürgersender zu einem erheblichen Teil aus den Rundfunkgebühren (mit-)finanziert wird. Um den Aufwand für Bürgermedien zu legitimieren, genügt (in Zeiten von Web 2.0) der Hinweis auf die Partizipationsfunktion schon lange nicht mehr.

Der Schlüssel zur Festigung der Bürgermedien liegt in der qualitativen Entwicklung ihrer Angebote in den beiden zentralen Kompetenzbereichen: dem auf Zielgruppen und auf die Ergänzung bestehender Informationsangebote ausgerichteten Programm sowie der breitenwirksamen praktischen Vermittlung von umfassender Medienkompetenz. Auch wenn die Programmproduktion in weiten Bereichen der Bürgermedien wesentlich auf den Prinzipien von Ehrenamtlichkeit und Freiwilligkeit sowie intrinsischen Motiven fußt, entscheidend für die Akzeptanz sind nicht die Produktionsbedingungen, sondern das Programm. Mit ihrem Programm können Bürgermedien nur überzeugen, wenn es möglichst umfangreich, thematisch vielfältig sowie lokal bezogen ist – und handwerklich-technische Mindeststandards gewährleistet.

Das bedeutet auch: der mal explizit formulierte, mal implizit wahrgenommene Programmauftrag kann nur in der Verzahnung mit medienqualifizierenden Angeboten erfüllt werden. Hier tut sich nicht nur ein weites Betätigungsfeld für die engere Klientel (Nutzer) auf; mit hochwertigen Angeboten der Medienkompetenzvermittlung erleichtern die Bürgermedien sich nicht nur die Akquisition neuer Aktiver (und Impulsgeber), sie ermöglichen auch die Profilierung als Kompetenzzentren in Sachen Medienbildung – und damit die Gewinnung und Bindung von Partnern, die zur Verankerung im lokalen und regionalen Umfeld beitragen.

Für die Entwicklungschancen der Bürgermedien ist die Teilhabe an der Digitalisierung zukünftig von zentraler Bedeutung. Dass die Bürgermedien beim Auf- und Ausbau digitaler Verbreitungsplattformen angemessen berücksichtigt werden, ist eine der aktuellen zentralen Aufgaben von Politik und Landesmedienanstalten.



2 AUSBILDUNGS- UND ERPROBUNGSKANÄLE

Aus-, Fortbildungs- und Erprobungskanäle verfolgen insbesondere drei Ziele: Qualifizierung von journalistischem Nachwuchs, Vermittlung von Medienkompetenz sowie Erprobung neuer, innovativer Programm- und Finanzierungsmodelle. Je nach Schwerpunktsetzung ähneln die Aus- und Fortbildungskanäle Hochschulrundfunkprojekten (Qualifizierung journalistischen Nachwuchses) oder Offenen Kanälen (medienpädagogische Schwerpunktsetzung).

Bereits 1995 reagierte Bayern mit der Gründung der »Aus- und Fortbildungs GmbH für elektronische Medien« (afk) auf den wachsenden Bedarf an qualifizierten Nachwuchskräften im Bereich der elektronischen Medien. In Bayern senden terrestrisch die Radioprogramme afk max in Nürnberg und afk M94,5 in München täglich 24 Stunden sowie afktv mit einer wöchentlich siebenstündigen Programmschiene im Kabelnetz München und einer 30-minütigen Sendung bei münchen.tv. Die afk-Kanäle werden von Vereinen getragen, an denen vor allem Ausbildungsinstitutionen und Sender beteiligt sind. Die Vereine agieren unter dem Dach der afk GmbH, an der die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) mehrheitlich beteiligt ist. Die Förderung der afk-Kanäle durch die BLM erfolgt sowohl konzeptionell als auch finanziell.

In Sachsen existieren Ausbildungs- und Erprobungskanäle (SAEK) in den Städten Bautzen, Chemnitz, Dresden, Görlitz, Leipzig, Plauen, Riesa und Zwickau. Träger des Gesamtprojekts ist die SAEK-Förderwerk für Rundfunk und neue Medien gGmbH, die das Gesamtprojekt fi-

nanziert und lenkt. Die Ausbildung in den SAEK dient vorrangig dazu, interessierten Personen in Sachsen auf medienpädagogische Weise das journalistische und technische Grundwissen über die Fernseh-, Hörfunk- und Multimediaproduktion und deren Wirkungsweise zu vermitteln und ihnen zugleich einen reflektierten, kritischen und verantwortungsbewussten Umgang mit diesen elektronischen Kommunikationsmedien nahezubringen. Die SAEK in Leipzig, Chemnitz und Dresden wenden sich an die breite Bevölkerung. Die SAEK in Bautzen, Görlitz, Plauen, Riesa und Zwickau sowie ein zweiter SAEK in Dresden dienen überwiegend dazu, die Medienkompetenz von Schülern und Lehrern zu erweitern und zu vertiefen. Alle SAEK haben weiterhin die Aufgabe, über ihre jeweilige Stadt hinaus mobile Projekte vor Ort durchzuführen. Zudem hat der SAEK Chemnitz die zusätzliche Aufgabe, die medienberufliche Kompetenz von Journalisten, »Seiteneinsteigern«, zukünftigen Redakteuren und anderen beruflich Interessierten im Bereich der Hörfunk- und Fernsehveranstaltung zu erhöhen. Die SAEK veranstalten ein gemeinschaftlich produziertes SAEK-Internetradio, das als Livestream empfangbar ist. Zudem werden regelmäßig halbstündige Magazinsendungen erstellt, die in lokalen und regionalen Fernsehprogrammen in Sachsen verbreitet werden.

Mit florian-tv in Dortmund, das aus der Zusammenarbeit der »Lehrredaktion Fernsehen« des Instituts für Journalistik der Universität Dortmund (do1) und dem OK Dortmund entstanden ist, wurde in Nordrhein-Westfalen ein

erster Schritt zur Einrichtung von Aus- und Fortbildungskanälen unternommen – eine Entwicklung, die von der LfM aktiv gefördert wird mit dem Ziel, Ausbildungspotenziale des OK für medienbezogene Studiengänge zu erschließen, indem zum Beispiel Studierenden eine vorberufliche Medienerfahrung unter realitätsnahen Bedingungen vermittelt wird.

2003 wurde in Hamburg der Bürger- und Ausbildungskanal TIDE in Trägerschaft der Hamburg Media School eingerichtet. Der Radio- und Fernsehsender ist offen für alle interessierten Hamburger, die Programme entwickeln, produzieren und senden möchten. Besonderes Augenmerk richtet TIDE auf die Aus- und Weiterbildung angehender Medienmacher und sieht sich als Tor in die Hamburger Medienwelt. Dabei arbeitet TIDE intensiv mit den vielen medienspezifischen Ausbildungsgängen an den Hamburger Universitäten, Hochschulen und Fachschulen zusammen. TIDE versteht sich als Stadtsender und als Plattform für authentisches Entertainment mit starkem Bezug zu Hamburg, als experimentelle Bühne für neue Formate und interkulturelle Verbindungen zwischen den vielen Communities in der Metropole. TIDE ist der größte Vermittler medienpädagogischer Kompetenz in Hamburg und arbeitet intensiv mit Schulen und Einrichtungen der freien Jugendarbeit zusammen. Darüber hinaus bietet die TIDE AKADEMIE jedem die Möglichkeit, kostengünstig praxisorientiertes Können und Wissen im Umgang mit audiovisuellen Medien zu erwerben (www.tidenet.de).

Noch als Pilotvorhaben ist 2006 in Baden-Württemberg mit HD-Campus-TV ein erstes Ausbildungs- und Fortbildungsprojekt gestartet worden. Das TV-Programm – HD Campus TV – wird von einem Hochschulnetzwerk aus Studierenden und Lehrenden an neun Hochschulen in HD-Technik produziert und ausgestrahlt und führt die bereits bestehenden Medienaktivitäten der Hochschulen zusammen. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, über die theoretische Ausbildung hinaus Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation zu erwerben. Seit zwei Jahren wird das Programm täglich rund um die Uhr im digitalen Kabel Baden-Württembergs ausgestrahlt. Es besteht zunächst aus einem eineinhalbstündigen Programm, das als Schleife wiederholt, wöchentlich ergänzt und aktualisiert wird. Abgedeckt werden Themen rund um die Hochschule und die Studierenden. Das Fernsehprogramm hat zugleich Ausbildungs- und Informationsfunktion.



Seit den 1990er Jahren haben sich – meist im Kontext medienwissenschaftlicher Studiengänge – an vielen Hochschulen Campusradios etabliert. Mittlerweile senden über 50 Hochschulradios auf unterschiedlicher medienrechtlicher Grundlage. Die Trägerschaft differiert; so kann die Hochschule selbst Träger sein, ebenso aber auch die Allgemeinen Studentenausschüsse (AstA) oder Zusammenschlüsse von Studierenden. Explizite medienrechtliche Voraussetzungen für die Campusrundfunkprojekte wurden lediglich in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg geschaffen. In NRW können seit 1995 Hochschulradios als eigenständige Rundfunkveranstalter lizenziert werden. Seit 2002 wird auch im Landesmediengesetz von Baden-Württemberg zwischen Nichtkommerziellen Lokalveranstaltern (NKL) und so genannten Lernradios unterschieden, die auch außeruniversitäre Rundfunkprojekte von Bildungseinrichtungen einschließen.

Die LfM hat in Nordrhein-Westfalen insgesamt 17 Campusradios lizenziert, von denen elf auf einer eigenen UKW-Frequenz senden. Sechs eigenständige Bonner Campusradios teilen sich eine UKW-Frequenz. do1 ist ein universitäres Fernsehprojekt, das seit mehreren Jahren im OK Dortmund bzw. bei floriantv auf Sendung ist. Die Mitarbeit an do1 ist Bestandteil des Journalistikstudiums an der Universität Dortmund.

In Baden-Württemberg senden derzeit vier Hochschulen als Lernradios mit eigener Lizenz auf einer UKW-Frequenz, zwei weitere hoch-

schulnahe Gruppierungen sind als NKL lizenziert. Außerdem gibt es an mehreren Universitäten, Fachhochschulen und privaten Bildungseinrichtungen weitere Radioprojekte.

In Thüringen senden zwei Campusradios, in Weimar seit 1998 als »Experimentelles Radio« im Zuge eines eigens eingerichteten Studiengangs. Der älteste Hochschulfunk Deutschlands ist »radio hsf in Ilmenau« und existiert seit 1950.

In Berlin-Brandenburg verbreitet das uniRadio 97,2 sein Programm im Internet und über den OK Berlin. Über den OK zu sehen ist auch XEN.ON Campus Television, ein von der mabb mitfinanziertes Ausbildungsfernsehen.

In Sachsen sendet das Leipziger Universitätsradio mephisto 97.6 montags bis freitags je vier Stunden Programm. Das Uniradio UNICC der TU Chemnitz liefert täglich eine Stunde Programm für das freie Radio T zu und ist auch über Kabel und Internet zu hören. Studenten der Fachhochschule Mittweida gestalten das lokal terrestrisch verbreitete 24-Stunden-Programm 99drei sowie ein Universitätsfernsehen.

In Bayern existieren mehrere Universitätsradios bzw. Sendungen aus der Hochschule, die in Fenstern kommerzieller Lokalradios oder im Rahmen der afk-Kanäle gesendet werden. Hochschulradio über digitale Kurzwelle veranstalten die Universität Erlangen-Nürnberg sowie die Fachhochschule Nürnberg.

VERZEICHNIS BÜRGER- UND AUSBILDUNGSMEDIEN

SEITE		SEITE	
25	Baden-Württemberg	29	Nordrhein-Westfalen
25	Nichtkommerzielle Lokalradios	29	Bürgerfernsehen
25	Lernradios	29	Hochschulrundfunk
25	Aus- und Fortbildungs-TV		
26	Bayern	30	Rheinland-Pfalz
26	Aus- und Fortbildungskanäle	30	OK-Fernsehen
26	Nichtkommerzielle Lokalradios		
26	Hochschulrundfunk	32	Sachsen
27	Berlin/Brandenburg	32	SAEK-Ausbildungsradios
27	OK-Fernsehen und -Hörfunk	32	Nichtkommerzielle Radios
		32	Nichtkommerzielles Fernsehen
27	Bremen	32	Sachsen-Anhalt
27	Bürgerrundfunk Fernsehen und Hörfunk	32	OK-Fernsehen
		33	Nichtkommerzielle Radios
27	Hamburg	33	Schleswig-Holstein
27	Nichtkommerzielle Lokalradios	33	OK-Fernsehen
27	Nichtkommerzielles Fernsehen	33	OK-Hörfunk
27	Hessen	33	Thüringen
27	Medienprojektzentren OK-Fernsehen	33	OK-Fernsehen
27	Nichtkommerzielle Lokalradios	33	OK-Hörfunk
		34	Nichtkommerzielle Radios
28	Mecklenburg-Vorpommern	34	Hochschulrundfunk
28	OK-Fernsehen		
28	OK-Hörfunk	34	Weitere Einrichtungen
28	Niedersachsen		
28	Bürgerrundfunk Fernsehen		
28	Bürgerrundfunk Fernsehen und Hörfunk		
29	Bürgerrundfunk Hörfunk		

Stand: 31. Dezember 2008

Baden-Württemberg

Nichtkommerzielle Lokalradios

■ bermuda.funk

Brückenstr. 2-4 | 68167 Mannheim
Tel.: 0621/3009797 | Fax: 0621/3368863
info@bermudafunk.org | www.bermudafunk.org

■ Radio FreeFM

Platzgasse 18 | 89073 Ulm
Tel.: 0731/9386284 | Fax: 012121/579501624
radio@freefm.de | www.freefm.de

■ Freies Radio Freudenstadt

Forststr. 23 | 72250 Freudenstadt
Tel.: 07441/88221 | Fax: 07441/88223
team@radio-fds.de | www.radio-fds.de

■ Freies Radio für Stuttgart

Rieckestr. 24 | 70190 Stuttgart
Tel.: 0711/6400442 | Fax: 0711/6400443
info@freies-radio.de | www.freies-radio.de

■ Radio helle welle

Eisenbahnstr. 126 | 72072 Tübingen
Tel.: 07121/321272
info@hellewelle.de | www.hellewelle.de

■ KanalRatte

Hauptstr. 82 | 79650 Schopfheim
Tel.: 07622/669253 | Fax: 07622/669254
info@kanal-ratte.de | www.kanal-ratte.de

■ QUERFUNK

Steinstr. 23 | 76133 Karlsruhe
Tel.: 0721/387858 | Fax: 0721/385020
info@querfunk.de | www.querfunk.de

■ RadioAktiv

L 15/14 | 68161 Mannheim
Tel.: 0621/1811831 | Fax: 0621/1811812
vorstand@radioaktiv.org | www.radioaktiv.org

■ Radio Dreyeckland

Adlerstr. 12 | 79098 Freiburg
Tel.: 0761/30407 | Fax: 0761/31868
verwaltung@rdl.de | www.rdl.de

■ Radio Kormista

Philipp-Reis-Str. 43 | 70736 Fellbach
Tel.: 0711/5059536
radio_kormista@web.de

■ StHörfunk

Haalstr. 9 | 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/973344 | Fax: 0791/973366
info@sthoerfunk.de | www.sthoerfunk.de

■ Wüste Welle

Hechinger Str. 203 (Südhaus) | 72072 Tübingen
Tel.: 07071/760337
buero@wueste-welle.de | www.wueste-welle.de

■ HoRadS – Hochschulradio Stuttgart

Nobelstr. 10 | 70569 Stuttgart
Tel.: 0711/25706143 | Fax: 0711/25706300
redaktion@horads.de | www.horads.de

Lernradios

■ LernRadio

Hochschule für Musik Karlsruhe | Institut Lernradio
Am Schloss Gottesau 7 | 76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/6629104 | Fax 0721/6629105
lernradio@hfm-karlsruhe.de | www.lernradio.de

■ echo-fm 88,4

c/o Uniradio Freiburg
Georges-Köhler-Allee Geb. 076 | 79110 Freiburg
Tel.: 0761/2038888 | Fax: 0761/2038887
info@echo-fm.uni-freiburg.de | www.echo-fm.de

■ PH 88,4 – Radio der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Kunzenweg 21 | 79117 Freiburg
Tel.: 0761/682387
campus@ph-freiburg.de | www.ph-freiburg.de/radio

■ UniWelle

Gmelinstr. 6/1 | 72076 Tübingen
Tel.: 07071/2972514 | Fax: 07071/295881
uniradio@uni-tuebingen.de
www.uni-tuebingen.de/uniradio

Aus- und Fortbildungs-TV

■ HD Campus-TV

Institut LernRadio
Am Schloß, Gottesau 7 | 76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/6629106 | Fax: 0721/6629105
juergenchrist@web.de

Bayern

Aus- und Fortbildungskanäle

■ afk GmbH

Aus- und Fortbildungs GmbH für elektronische Medien
Rosenheimer Str. 145c | 81671 München
Tel.: 089/4274080 | Fax: 089/42740899
info@afk.de | www.afk.de

■ afk tv

Rosenheimer Str. 145c | 81671 München
Tel.: 089/42740889 | Fax: 089/42740899
info@afktv.de | www.afktv.de

■ afk m 94,5

Schwere-Reiter-Str. 35, Haus 40a | 80797 München
Tel. 089/3603880 | Fax: 089/36038879
info@m945.de | www.m945.de

■ afk max

Hermannstr. 33 | 90439 Nürnberg
Tel.: 0911/931840 | Fax: 0911/9318431
redaktion@afkmax.de | www.afkmax.de

Nichtkommerzielle Lokalradios

■ LORA München

Gravelottestr. 6 | 81667 München
Tel.: 089/4802851 | Fax: 089/4802852
info@lora924.de | www.lora924.de

■ Radio Feierwerk

Hansastr. 39 | 81373 München
Tel.: 089/72488488 | Fax: 089/72488269
radio@feierwerk.de | www.feierwerk.de

■ Radio Z

Kopernikusplatz 12 | 90459 Nürnberg
Tel.: 0911/450060 | Fax: 0911/45006177
info@radio-z.net | www.radio-z.net

Hochschulrundfunk

■ Bit eXpress

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
Schlossplatz 4 | 91054 Erlangen
*Pilotprojekt Digitale Kurzwelle

■ Radio Fine Tune

Technische Universität München
Arcisstr. 21 | 80333 München
*Pilotprojekt Digitale Kurzwelle

■ Campus Radio Nürnberg

Georg-Simon-Ohm Fachhochschule Nürnberg
Fach Allgemeinwissenschaft
KaBlerplatz 12 | 90489 Nürnberg
*Pilotprojekt Digitale Kurzwelle

■ Campuscrow Passau

auf Radio Galaxy Passau
Medienstr. 5 | 94036 Passau

■ fh-radio.de

Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt
Münzstr. 12 | 97070 Würzburg

■ Kanal C Campus Radio Augsburg

Eichleitnerstr. 30 | 86159 Augsburg
Tel.: 0821/5984598
info@kanal-c.de | www.kanal-c.de

■ Radio Leporello

Fachhochschule Rosenheim
Hochschulstraße 1 | 83024 Rosenheim
www.radio-leporello.de

■ Radio Microwelle

Fachhochschule München
Schachenmeierstr. 35 | 80636 München

■ Radio Pegasus

Diplomstudiengang Journalistik
Ostenstr. 25 | 85072 Eichstätt

■ Radio-Webwelle.de

Fachhochschule Deggendorf
Edlmaistr. 6 u. 8 | 94469 Deggendorf

■ Studentenfunk Regensburg

Webradio | Lehrstuhl für Medienwissenschaft
Universität Regensburg
Universitätsstr. 31 | 93053 Regensburg
www.studentenfunk.de

■ unimax

Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg-Erlangen
Institut für Theater- und Medienwissenschaft
Bismarckstraße 1 | 91054 Erlangen
www.uniradiounimax.de

■ Uni-Vox

Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Kapuzinerstr. 16 | 96047 Bamberg

Berlin/Brandenburg

OK-Fernsehen und -Hörfunk

■ Offener Kanal Berlin

Voltastr. 5 | 13355 Berlin
Tel.: 030/4640050 | Fax: 030/46400598
info@okb.de | www.okb.de

■ XEN.ON

c/o ems – ELECTRONIC MEDIA SCHOOL/
Schule für elektronische Medien
Marlene-Dietrich-Allee 25 | 14482 Potsdam
Tel.: 0331/ 731 32 70 | Fax 0331/ 731 32 79
info@xenonline.de

Bremen

Bürgerrundfunk Fernsehen und Hörfunk

■ Radio Weser.TV Bremen

Findorffstr. 22–24 | 28215 Bremen
Tel.: 0421/350100 | Fax: 0421/3501050
bremen@radioweser.tv | www.radioweser.tv

■ Radio Weser.TV Bremerhaven

Hafenstr. 156 | 27576 Bremerhaven
Tel.: 0471/9549595 | Fax: 0471/9549550
bremerhaven@radioweser.tv | www.radioweser.tv

Hamburg

Nichtkommerzielle Lokalradios

■ Freies Sender Kombinat (FSK)

Anbieterinnengemeinschaft im FSK e.V.
Zusammenschluss mehrerer Vereine
und Arbeitsgemeinschaften
Eimsbütteler Chaussee 21 | 20259 Hamburg
Tel.: 040/434324 | Fax: 040/4303383
postbox@fsk-hh.org | www.fsk-hh.org

■ Hamburger Lokalradio (HLR)

Hamburger Lokalradio e.V.
Max-Eichholz-Ring 18 | 21031 Hamburg
Tel.: 040/7382417 (Redaktion); 040/72692422 (Studio)
Fax: 040/7382417 (Redaktion); 040/72692423 (Studio)
m.kittner@freenet.de | www.hhldr.de

■ TIDE 96,0

Bürger- und Ausbildungskanal TIDE GmbH
Uferstraße 2 | 22081 Hamburg
Tel.: 040/41346580 | Fax: 040/41346599
info@tidenet.de | www.tidenet.de

Nichtkommerzielles Fernsehen

■ TIDE TV

Bürger- und Ausbildungskanal TIDE GmbH
Uferstraße 2 | 22081 Hamburg
Tel.: 040/41346580 | Fax: 040/41346599
info@tidenet.de | www.tidenet.de

Hessen

Medienprojektzentren OK-Fernsehen

■ Medienprojektzentrum Offener Kanal Fulda

Unterm Heilig Kreuz 3–5 | 36037 Fulda
Tel.: 0661/9013055 | Fax: 0661/9013056
mok-fulda@t-online.de | www.mok-fulda.de

■ Medienprojektzentrum Offener Kanal Gießen

Unterer Hardthof 19 | 35398 Gießen
Tel.: 0641/9605007 | Fax: 0641/9605008
info@mok-giessen.de | www.mok-giessen.de

■ Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel

Im Kulturbahnhof | 34117 Kassel
Tel.: 0561/9200920 | Fax: 0561/92009222
info@mok-kassel.de | www.mok-kassel.de

■ Medienprojektzentrum Offener Kanal Offenbach/Frankfurt

Berliner Str. 175 | 63067 Offenbach
Tel.: 069/82369100 | Fax: 069/82369101
mok-offenbach-frankfurt@t-online.de
www.mok-offenbach-frankfurt.de

Nichtkommerzielle Lokalradios

■ Freies Radio Kassel

Sandershäuserstr. 34 | 34123 Kassel
Tel.: 0561/578063 | Fax: 0561/571222
verein@freies-radio.org
www.freies-radio-kassel.de

■ **RAAdAR – Radio Darmstadt**

Steubenplatz 12 | 64293 Darmstadt
Tel.: 06151/8700101 | Fax: 06151/8700102
buero@radiodarmstadt.de
www.radiodarmstadt.de

■ **Radio RheinWelle 92,5**

Unter den Eichen 7 | 65195 Wiesbaden
Tel.: 0611/6099335 | Fax: 0611/6099334
info@radio-rheinwelle.de
www.radio-rheinwelle.de

■ **Radio Rüsselsheim**

Ludwigstr. 13–15 | 65428 Rüsselsheim
Tel.: 06142/12500 | Fax: 06142/12400
info@radio-r.de | www.radio-r.de

■ **Radio Unerhört Marburg**

Rudolf-Bultmann-Str. 2b | 35039 Marburg
Tel.: 06421/683265 | Fax: 06421/961995
mail@radio-rum.de | www.radio-rum.de

■ **Radio X**

Schützenstraße 12 | 60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069/29971220 | Fax: 069/29971223
info@radiox.de | www.radiox.de

■ **RundFunk Meißner**

Mangelgasse 19 | 37269 Eschwege
Tel.: 05651/95900 | Fax: 05651/959013
mail@rundfunk-meissner.org
www.rundfunk-meissner.org

Mecklenburg-Vorpommern

OK-Fernsehen

■ **rok-tv**

Grubenstr. 47 | 18055 Rostock
Tel.: 0381/4919898 | Fax: 0381/4919899
info@rok-tv.de | www.rok-tv.de

■ **FISCH TV**

Fernsehen in Schwerin
Dr.-Marin-Luther-King-Str. 1 | 19061 Schwerin
Tel.: 0385/5559993 | Fax: 0385/5559066
mail@fisch-tv.com | www.fisch-tv.com

OK-Hörfunk

■ **NB-Radiotreff 88,0**

Treptower Str. 9 | 17033 Neubrandenburg
Tel. 0395/581910 | Fax 0395/581911
880@nb-radiotreff.de | www.nb-radiotreff.de

■ **Welle Kummerower See**

Bürgerradio
Goethestraße 5 | 17139 Malchin
Tel. 03994/238881 | Fax 03994/27016
info@studio-malchin.de | www.studio-malchin.de

■ **Radio 98eins e. V.**

Domstr. 12 | 17487 Greifswald
Tel. 03834/861785 | Fax 03834/8680122
info@98eins.de | www.98eins.de

Niedersachsen

Bürgerrundfunk Fernsehen

■ **h1-Fernsehen aus Hannover**

Georgsplatz 11 | 30159 Hannover
Tel.: 0511/367010 | Fax: 0511/3670130
info@h-eins.tv | www.h-eins.tv

■ **TV 38 – Fernsehen zwischen Harz und Heide**

Halberstädter Str. 30 | 38444 Wolfsburg
Tel.: 05361/775775 | Fax: 05361/775777
info@tv38.de | www.tv38.de

Bürgerrundfunk Fernsehen und Hörfunk

■ **oldenburg eins**

Bahnhofstr. 11 | 26122 Oldenburg
Tel.: 0441/218880 | Fax: 0441/2188840
info@oeins.de | www.oeins.de

■ **Radio Weser.TV**

Am Turbinenhaus 11 | 27749 Delmenhorst
Tel.: 04221/915811 | Fax: 04221/1230660
info@bfbu.de | www.radioweser.tv

■ **Radio Weser.TV**

Walter-Rathenau-Str. 25 | 26945 Nordenham
Tel.: 04731/923407 | Fax: 04731/923406
nordenham@radioweser.tv | www.radioweser.tv

Bürgerrundfunk Hörfunk

■ **Ems-Vechte-Welle**

Kaiserstr. 10a | 49809 Lingen/Ems
Tel. 0591/916540 | Fax 0591/9165499
info@ems-vechte-welle.de | www.emsvechtewelle.de

■ **Radio Okerwelle**

Karlstr. 35 | 38106 Braunschweig
Tel.: 0531/244410 | Fax: 0531/2444199
radio@okerwelle.de | www.radiookerwelle.de

■ **osradio 104,8**

Lohstr. 45a | 49074 Osnabrück
Tel.: 05151/750400 | Fax: 0541/7504030
info@osradio.de | www.osradio.de

■ **radio aktiv**

Deisterallee 3 | 31785 Hameln
Tel.: 05151/555555 | Fax: 05151/555533
radio-aktiv@web.de | www.radio-aktiv.de

■ **Radio Flora**

(bis 31. März 2009)
Zur Bettfedernfabrik 1 | 30451 Hannover
Tel.: 0511/219790 | Fax: 0511/2197919
postbox@radioflora.de | www.radioflora.de
(ab 1. April 2009)
106,5 Rundfunkgesellschaft gGmbH
c/o Freiwilligenzentrum Hannover
Karmarschstr. 30–32 | 30159 Hannover

■ **Radio Jade**

Kieler Str. 31 | 26382 Wilhelmshaven
Tel.: 04421/99855 | Fax: 04421/998560
redaktion@radio-jade.de | www.radiojade.de

■ **Radio Ostfriesland**

An der Berufsschule 3 | 26721 Emden
Tel. 04921/915570 | Fax 04921/915590
info@radio-ostfriesland.com
www.radio-ostfriesland.com

■ **Radio Tonkuhle**

Andreaspassage 1 | 31134 Hildesheim
Tel.: 05121/296090 | Fax: 05121/2960999
info@tonkuhle.de | www.tonkuhle.de

■ **Radio ZuSa**

Ilmenauufer 47 | 29525 Uelzen
Tel.: 0581/90540 | Fax: 0581/9054260
ue@zusa.de | www.zusa.de

■ **StadtRadio Göttingen**

Groner Str. 2 | 37073 Göttingen
Tel.: 0551/38481071 | Fax: 0551/38481068
redaktion@stadtradio-goettingen.de
www.stadtradio-goettingen.de

Nordrhein-Westfalen

Bürgerfernsehen

Informationen zum Bürgerfunk in NRW unter:
www.lfm-nrw.de

■ **Ausbildungs- und Erprobungsfernsehen NRW**

Lernsender
c/o Institut für Journalistik der
Technischen Universität Dortmund
Emil-Figge-Straße 50 | 44227 Dortmund
Tel.: 0231/7552827 | Fax: 0231/755583
www.journalistik-dortmund.de

■ **Offener Kanal Dortmund**

■ **Offener Kanal Essen**

■ **Offener Kanal Hamm**

■ **Offener Kanal Marl**

■ **Offener Kanal Münster**

■ **Offener Kanal Paderborn**

Sendebetrieb zum 31.12.2008 eingestellt

■ **Offener Bürgerkanal Bielefeld**

Meisenstr. 65, Halle 12 | 33607 Bielefeld
Tel.: 0521/2609311 | Fax: 0521/2605875
mail@kanal-21.de | www.ok-bielefeld.de

■ **Offener Kanal Lüdenscheid**

Dürenerhaus 2 | 58566 Kierspe
Medienwerkstatt Meinerzhagen
Bahnhofstr. 10 | 58540 Meinerzhagen
Tel.: 02359/3878 | Fax: 02359/3878
offener-kanal-luedenscheid@t-online.de
www.ok-luedenscheid.de

■ **Offener Kanal Tudorf**

Vogelflug 1 | 33154 Salzkotten
Tel.: 02955/6073 | Fax: 02955/6654
kd@01019freenet.de

Hochschulrundfunk

■ **Hochschulradio Aachen**

Wüllnerstr. 5 | 52056 Aachen
Tel.: 0241/8093751 | Fax: 0241/8092751
redaktion@hochschulradio-aachen.de
www.hochschulradio-aachen.de

■ HERTZ 87,9

Universitätsstr. 25 | 33615 Bielefeld
Tel.: 0521/911450 | Fax : 0521/9114545
info@radiohertz.de | www.radiohertz.de

■ AG Uniradio Bonn

Lennéstr. 26-28 | 53113 Bonn
Tel.: 0228/731988
uniradio@radio96acht.de | www.radio96acht.de

■ Förderverein Hochschulradio Bonn/Sieg e. V.

Nassestr. 11 | 53113 Bonn
Tel.: 0228/734000
hora@radio96acht.de | www.radio96acht.de

■ Freier Rundfunk Bonn e.V.i.G.

Uniradio aus der Bundesstadt
Postfach 1212 | 53002 Bonn
Tel.: 0228/737373
frb@radio96acht.de

■ Trägerverein Campusradio Bonn e.V.

Poppelsdorfer Allee 47 | 53115 Bonn
Tel.: 0228/737777
wortredaktion@campusradio.de
www.campusradiobonn.de

■ Radio Sternwarte 96,8

c/o IfK | Poppelsdorfer Allee 47 | 53115 Bonn
Tel.: 0228/737777
info@radiosternwarte.de | www.radiosternwarte.de

■ FH-Radio

c/o Fachhochschule Bonn-Rhein/Sieg
Grantham-Allee 20 | 53754 Sankt Augustin
Tel. 02241/865391
kontakt@fhradio.de | www.fhradio.de

■ CT das radio

Ruhr-Universität Bochum
Poststelle IB | 44780 Bochum
Tel.: 0234/3210900 | Fax: 0234/3214900
info@radioct.de | www.radioct.de

■ do1 UniVerselles StadtFernsehen

florian.tv | Nollendorferplatz 2 | 44339 Dortmund
Tel.: 0231/8821993 | Fax: 0231/8821994
do1@pop.uni-dortmund.de | www.do1-tv.de

■ eldoradio*

Vogelpothsweg 74 | 44227 Dortmund
Tel.: 0231/7557475 | Fax: 0231/7557476
info@eldorado.de | www.eldorado.de

■ Hochschulradio Düsseldorf

Universitätsstr. 1 | App. 17024 | 40225 Düsseldorf
Tel.: 0211/349424 | Fax: 0211/349429
info@hochschulradio.de | www.hochschulradio.de

■ Campus FM

Universitätsstr. 2 R09 S03 B80 | 45141 Essen
Tel.: 0201/1832315 | Fax: 0201/1834478
campusfm@campusfm.info | www.campusfm.info

■ kölncampus

c/o Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz | 50923 Köln
Tel.: 0221/4704831 | Fax: 0221/4706712
redaktion@koeln-campus.com
www.koeln-campus.com

■ Radio Triquency

c/o FH Lippe und Höxter | FB Medienproduktion
Liebigstr. 87 | 32657 Lemgo
Tel.: 05261/702525
info@triquency.de | www.triquency.de

■ Radio Q

Bismarckallee 3 | 48151 Münster
Tel.: 0251/8379090 | Fax: 0251/8379010
info@radioq.de | www.radioq.de

■ Radio Sirup

Medienzentrum-Zimt | Universität Siegen
Adolf-Reichwein-Str. 2 | Hölderlin-Str. 3 | 57068 Siegen
Tel.: 0271/7402066 | Fax: 0271/7402065
info@radio-sirup.de | www.radio-sirup.de

Rheinland-Pfalz

OK-Fernsehen

■ OK-TV Adenau

Hauptstr. 288 | 53518 Adenau
Tel.: 02691/8558 | Fax: 02691/938867
abk@ok-adenau.de | www.ok-adenau.de

■ OK-TV Andernach

Koblenzer Str. 22, Ecke Landsegnung
Postfach 1618 | 56606 Andernach
Tel.: 02632/46300 | Fax: 02632/46290
info@ok-andernach.de | www.ok-andernach.de

■ OK-TV Bad Kreuznach

c/o Ringschule | Ringstraße 112
55543 Bad Kreuznach
Tel.: 0671/4836767 | Fax: 0671/4834882
info@okkh.de | www.okkh.de

■ OK-TV Bitburg

Bedaplatz 11 | 54634 Bitburg
Tel.: 06561/4343 | Fax: 06561/8181
info@ok-bitburg.de | www.ok-bitburg.de

■ OK-TV Daun

Freiherr-vom-Stein-Str. 15a | 54541 Daun | Postfach 545
Tel.: 06592/985166 | Fax: 06592/985165
info@okdaun.de | www.okdaun.de

■ OK-TV Echtershausen

Hauptstr. 27 | 54636 Echtershausen
Tel.: 06569/7421
ewillmes@t-online.de

■ OK-TV Haßloch/ Böhl-Iggelheim

Leo-Loeb-Str. 4 | 67454 Haßloch
Tel.: 06324/981478 | Fax: 06324/80273
mail@ok-hbi.de | www.ok-hbi.de

■ OK-TV Idar-Oberstein/ Herrstein

Vollmersbachstr. 52 | 55743 Idar-Oberstein
Tel.: 06781/901225 | Fax: 06781/901220
ok-io-her@gmx.de | www.ok-io-her.de

■ OK-TV Kaiserslautern

Pariser Str. 23 | 67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631/62498373 | Fax: 0631/62498379
mail@ok-kl.de | www.ok-kl.de

■ OK-TV Kirchheimbolanden

Gasstr. 4 | 67292 Kirchheimbolanden
Tel.: 06352/703340 | Fax: 06352/703341
okkibo@web.de | www.ok-kirchheimbolanden.de

■ OK-TV Kisselbach

Poststr. 8 | 56291 Kisselbach
Tel.: 06766/8277 | Fax: 06766/8277
okk@gmx.de

■ OK-TV Koblenz

Hofstraße 257c (Bahnhofsplatz) | 56077 Koblenz
Tel.: 0261/32853 | Fax: 0261/9114037
info@okkoblenz.de | www.okkoblenz.de

■ OK-TV Landau

Mahlstr. 3, Festhalle | 76829 Landau
Tel.: 06341/20011 | Fax: 06341/20012
mail@ok-landau.de | www.ok-landau.de

■ OK-TV Ludwigshafen

Prinzregentenstr. 48 | 67063 Ludwigshafen
Tel.: 0621/524063 | Fax: 0621/9634981
mail@ok-lu.de | www.ok-lu.de

■ OK-TV Mainz

Wallstr. 11, Medienhaus | 55122 Mainz
Tel.: 06131/3931742
info@ok-mainz.de | www.ok-mainz.de

■ OK-TV Neustadt/Weinstraße

Von-Hartmann-Str. 11a | 67433 Neustadt/Weinstraße
Tel.: 06321/7877 | Fax: 06321/487948
team@ok-nw.com | www.ok-nw.com

■ OK-TV Neuwied

Heddendorferstr. 35 | 56564 Neuwied
Tel.: 02631/896543 | Fax: 02631/896149
info@okneuwied.de | www.okneuwied.de

■ OK-TV Rheinhessen Mitte

Schlossgasse 11 | 55232 Alzey
Tel.: 06731/6699 | Fax: 06731/6699
info@ok-rheinhessen-mitte.de
www.ok-rheinhessen-mitte.de

■ OK-TV Schifferstadt

Rehbachstr. 4 | 67105 Schifferstadt
Tel.: 06235/82429 | Fax: 06235/82429
studio@ok-schifferstadt.info | www.ok-schifferstadt.info

■ OK-TV Speyer

c/o Zeppelinschule | Neufferstr. 1 | 67346 Speyer
Tel.: 06232/28307 | Fax: 06232/28307
info@okspeyer.de | www.okspeyer.de

■ Südwestpfalz OK TV

■ Studio Rodalben/Pirmasens

Am Rathaus 9 | 66976 Rodalben
Tel.: 06331/1410410 | Fax: 06331/1410411
ok-ps-zw@t-online.de | www.swp-ok.de

■ Studio Zweibrücken

Poststr. 40 | 66482 Zweibrücken
Tel.: 06332/8001604 | Fax: 06332/8001605
ok-ps-zw@t-online.de | www.swp-ok.de

■ **OK-TV Trier**

Fort Worth-Platz 1 | 54220 Trier
Postfach 3008
Tel.: 0651/9762951 | Fax: 0651/9762952
kontakt@ok54.de | www.ok54.de

■ **OK-TV Westrich**

Konrad-Adenauer-Str. 10 | 66849 Landstuhl
Tel.: 06371/60146 | Fax: 06371/467833
mail@okwestrich.de | www.okwestrich.de

■ **OK-TV Wittlich**

Kurfürstenstr. 3 | 54516 Wittlich
Tel.: 06571/3000 | Fax: 06571/3007
mail@ok-wittlich.com | www.ok-wittlich.com

■ **OK-TV Worms**

Karmeliterstr. 3 | 67547 Worms
Tel.: 06241/22622 | Fax: 06241/22622
info@ok-worms.de | www.ok-worms.de

Sachsen

SAEK-Ausbildungsradios

■ **SAEK-Radio**

Internet | Federführung: W + M 2000 GmbH
Listhaus Rosa-Luxemburg-Str. 29 | 04103 Leipzig
Tel.: 0341/5194363 | Fax: 0341/5194365
leipzig@saek.de | www.saek.de
Sendestart: Juli 2008

Nichtkommerzielle Radios

■ **colorRadio**

Radio-Initiative Dresden e.V.
Jordanstr. 5 | 01099 Dresden
Tel.: 0351/32054710 | Fax: 0351/3179226
info@coloradio.org | www.coloradio.org

■ **mephisto 97,6**

c/o Universität Leipzig | Internes Postfach 890099
Ritterstraße 24 9 | 04109 Leipzig
Tel.: 0341/9737960 | Fax: 0341/9737999
chefredaktion@mephisto976.de
www.mephisto976.de

■ **Radio Blau**

Radio Verein Leipzig e.V.
Paul-Gruner-Str. 62 | 04107 Leipzig
Tel.: 0341/3010006 | Fax: 0341/3010009
info@radioblau.de | www.radioblau.de

■ **Radio T**

Radio T e.V.
Karl-Liebknecht-Str. 19 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371/350235 | Fax: 0371/350234
info@radiot.de | www.radiot.de

■ **99drei Radio Mittweida**

AMAK AG
Leisniger Str. 9 | 09648 Mittweida
Tel.: 03727/581022 | Fax: 03727/582045
programm@radio-mittweida.de
www.radio-mittweida.de

Nichtkommerzielles Fernsehen

■ **Mw digital – Fernsehen für Mittweida**

AMAK AG | Technikumplatz 17 | 09648 Mittweida
Tel.: 03727/581446 | Fax: 03727/581595
info@mw-digital.de

Sachsen-Anhalt

OK-Fernsehen

■ **Offener Kanal Dessau e.V.**

Poststr. 6 | 06844 Dessau
Tel.: 0340/2208530 | Fax: 0340/2208528
ok@ok-dessau.de | www.ok-dessau.de

■ **Offener Kanal Wittenberg e.V.**

Wilhelm-Weber-Str. 1 | 06874 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: 03491/484847 | Fax: 03491/484849
info@ok-wittenberg.de | www.ok-wittenberg.de
Sendebetrieb bis 30. Juni 2008

■ **Offener Kanal Magdeburg e.V.**

Olvenstedter Str. 10 | 39108 Magdeburg
Tel.: 0391/7391327 | Fax: 0391/7391327
info@ok-magdeburg.de | www.ok-magdeburg.de

■ **Offener Kanal Merseburg-Querfurt e.V.**

Geusaer Str. 88 | 06217 Merseburg
Tel.: 03461/525222 | Fax: 03461/525224
info@okmq.de | www.okmq.de

■ **Offener Kanal Salzwedel e.V.**

Altperver Str. 23 | 29410 Salzwedel
Tel.: 03901/472950 | Fax: 03901/472952
info@ok-salzwedel.de | www.ok-salzwedel.de

■ **Offener Kanal Wernigerode e.V.**

Unterm Ratskopf 53 | 38855 Wernigerode
Tel.: 03943/606808 | Fax: 03943/606809
tv@okwernigerode.de | www.okwernigerode.de

■ **Offener Kanal Stendal e.V.**

Bruchstr. 1 | 39576 Stendal
Tel.: 03931/700033 | Fax: 03931/700035
info@ok-stendal.de | www.ok-stendal.de

■ **WTW – Der Offene Kanal aus Wettin e.V.**

Lange Reihe 49 | 06198 Wettin
Tel.: 034607/21738 | Fax: 034607/21235
nestwettin@t-online.de | www.wettintv.de

Nichtkommerzielle Radios

■ **Radio Corax**

Unterberg 11 | 06108 Halle/Saale
Tel.: 0345/4700745 | Fax: 0345/4700746
corax@radiocorax.de | www.radiocorax.de

■ **Radio hbw**

Herrenbreite 9 | 06449 Aschersleben
Tel.: 03473/84020 | Fax: 03473/840211
info@radio-hbw.de | www.radio-hbw.de

Schleswig-Holstein

■ **Offener Kanal Schleswig-Holstein**

Anstalt des öffentlichen Rechts
Hamburger Chaussee 36 | 24113 Kiel
Tel.: 0431/640040 | Fax: 0431/6400444
info@oksh.de | www.oksh.de

OK-Fernsehen

■ **Offener Kanal Flensburg**

Medienzentrum | St.-Jürgen-Str. 95 | 24937 Flensburg
Tel.: 0461/140621 | Fax: 0461/140622
info@okflensburg.de | www.okflensburg.de

■ **Offener Kanal Kiel**

Hamburger Chaussee 36 | 24113 Kiel
Tel.: 0431/640040 | Fax: 0431/6400444
info@okkiel.de | www.okkiel.de

OK-Hörfunk

■ **Offener Kanal Kiel**

s. oben

■ **Offener Kanal Lübeck**

Kanalstr. 42–48 | 23552 Lübeck
Tel.: 0451/7050020 | Fax: 0451/70500210
info@okluebeck.de | www.okluebeck.de

■ **Offener Kanal Westküste**

Landvogt-Johannsen-Str. 11 | 25746 Heide
Tel.: 0481/3333 | Fax: 0481/3239
info@okwestkueste.de | www.okwestkueste.de

■ **Außenstudio Husum**

c/o Bürgerschule Husum
Asmussenstr. 1 | 25813 Husum
Tel.: 04841/82825 | Fax: 04841/82826

Thüringen

OK-Fernsehen

■ **Offener Kanal Eichsfeld (OKE) – Bürgerfernsehen e.V.**

Lisztstraße 2 | 37327 Leinefelde
Tel.: 03605/519611 | Fax: 03605/500084
info@ok-eichsfeld.de | www.ok-eichsfeld.de

■ **SRB – Das Bürgerfernsehen für den Landkreis Saalfeld-Rudolstadt**

Offener Kanal Saalfeld e.V.
Alte Marktgasse 5 | 07318 Saalfeld
Tel.: 03671/88330 | Fax: 03671/883338
info@srb-tv.de | www.srb-tv.de

■ **Offener Kanal Gera (OKG) Bürgerfernsehen**

Webergasse 6–8 | 07545 Gera
Tel.: 0365/201020 | Fax: 0365/2010222
info@tlm-okgera.de | www.tlm-okgera.de

OK-Hörfunk

■ **Radio Funkwerk**

Der Offene Hörfunkkanal der
Thüringer Landesmedienanstalt
Juri-Gagarin-Ring 96/98 | 99084 Erfurt
Tel.: 0361/590900 | Fax: 0361/5909020
info@tlm-funkwerk.de | www.tlm-funkwerk.de

■ **Offener Hörfunkkanal Jena e.V.**

c/o Medienzentrum Schillerhof
Helmboldstr. 1 | 07749 Jena
Tel.: 03641/52220 | Fax: 03641/522211
info@radio-okj.de | www.radio-okj.de

■ **Offener Hörfunkkanal Nordhausen e.V.**

August-Bebel-Platz 6 | 99734 Nordhausen
Tel.: 03631/466090 | Fax: 03631/993333
kontakt@ok-nordhausen.de | www.ok-nordhausen.de

■ **Wartburg-Radio 96.5**

Offener Hörfunkkanal Eisenach e.V.
Georgenstr. 43 | 99817 Eisenach
Tel.: 03691/881883 | Fax: 03691/881882
info@wartburgradio.com | www.wartburgradio.com

Nichtkommerzielle Radios

■ **Radio F. R. E. I. e.V.**

Gotthardtstr. 21 | 99084 Erfurt
Tel.: 0361/7467421 | Fax: 0361/7467420
mail@radio-frei.de | www.radio-frei.de

■ **Radio LOTTE in Weimar e.V.**

Goetheplatz 12 | 99423 Weimar
Tel.: 03643/401000 | Fax: 03643/400408
info@radiolotte.de | www.radiolotte.de

Hochschulrundfunk

■ **Experimentelles Radio**

Bauhaus-Universität Weimar
Marienstr. 5 | 99423 Weimar
Tel.: 03643/581066 | Fax: 03643/583701
info@bauhaus.fm | www.bauhaus.fm

■ **hsf Studentenradio e.V.**

c/o TU Ilmenau | Postfach 100565 | 98684 Ilmenau
Tel.: 03677/694222 | Fax: 03677/694216
info@radio-hsf.de | www.radio-hsf.de

Weitere Einrichtungen

■ **Bildungszentrum BürgerMedien e.V.**

Turmstr. 10 | 67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621/5202248 | Fax: 0621/5202243
bzbm@lmk-online.de
www.bildungszentrum-buergermedien.de

■ **Bundesverband Freier Radios (BFR)**

c/o Radio Unerhört Marburg
Rudolf-Buttmann-Str. 2b | 35039 Marburg
Tel.: 06421/683265 | Fax: 06421/961995
bfr@freie-radios.de | www.freie-radios.de
→ Ansprechpartnerin: Beate Flechtker

■ **Bundesverband Offene Kanäle (BOK)**

Löptener Str. 1c | 12305 Berlin
post@bok.de | www.bok.de

■ **bvbam Bundesverband Ausbildungs- und Bürgermedien**

Neumagener Str. 29, Fach 124 | 13088 Berlin
Tel.: 0170/2922502 | www.bvbam.de

■ **NOKO Bürgermedien**

c/o Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM)
Seelhorststraße 18 | 30175 Hannover
Tel.: 0511/284770

Impressum

Sonderdruck anlässlich
des Evangelischen Kirchentages
im Mai 2009

Quelle

Textauszug »Bürger- und Ausbildungsmedien«
im ALM Jahrbuch 2008

Fotos

Archiv: LMK und brema

Druck

Walch Druck, Augsburg